

1984

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag
www.einfachebuecher.de

Diese Ausgabe ist eine Überarbeitung des Romans *1984* von George Orwell aus dem Jahr 1948.

Text Originalfassung: George Orwell
Bearbeitung in Einfachem Niederländisch: Vicky Hoogmartens
Übersetzung aus dem Niederländischen: Bettina Stoll

© 2023 | Spaß am Lesen Verlag, Münster

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-910531-15-4

George Orwell

1984

In Einfacher Sprache

Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörterliste am Ende des Buches.

Inhalt

Vorwort | 7

Teil 1

Die Wohnung von Winston
Smith | 11
London im Jahr 1984 | 13
Die Gedanken-Polizei | 15
Kein Spiel | 18
Winstons Mutter | 21
Immer herrscht Krieg | 23
Was die Partei sagt, ist immer
wahr | 26
Zwei Minuten Hass | 28
Neusprech sorgt für
Klarheit | 31
Ein neues, wunderbares
Leben | 35
Frauen | 38
Proles | 41
London im Jahr 1925 | 44
Der Laden | 47
Winston kann nicht mehr
denken | 51

Teil 2

Der Zettel | 55
Die Verabredung | 58
Auf dem Platz | 60
Das Goldene Land | 62

Schwierige Treffen | 67
Ein Ort, wo man allein sein
kann | 72
Sie können nicht in dein
Innerstes | 77
O'Brien | 80
Wir sind die Toten | 86

Teil 3

Der Ort, wo es nie dunkel
ist | 91
Schmerzen | 94
Es ist einfacher, alles zu
gestehen | 99
O'Brien wird Winston
retten | 102
Zwei plus zwei ist ...? | 105
Sie füllen die Leere | 109
Die Zukunft ist ein Stiefel | 112
Der letzte Mensch | 116
Zwei plus zwei ist fünf | 120
Zimmer 101 | 125
Verrat | 129

Wörterliste | 133

Wörter, die George Orwell für
dieses Buch erfand | 135

Vorwort

1984 ist eines der berühmtesten Bücher der Welt. Es wurde in 65 Sprachen übersetzt. In einigen Ländern ist das Buch verboten. Dort fürchtet die Regierung, dass es die Menschen zum Nachdenken bringen könnte.

George Orwell war ein Schriftsteller und Journalist. Orwell erkannte, dass manche Menschen Macht wollen. Sie wollen anderen Menschen sagen, was sie tun und was sie denken sollen. Er schrieb das Buch 1984 als Warnung. Das Buch spielt in der Zukunft, in einem Land, das es in Wirklichkeit nicht gibt. Orwell wollte mit dem Buch zeigen, welche Folgen uneingeschränkte Macht hat.

George Orwell schrieb das Buch kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Welt hatte gesehen, was schlechte Führer anrichten können. Und was geschehen kann, wenn eine Partei allen Menschen vorschreibt, was sie denken sollen. In Deutschland ließ Hitler seine Gegner töten oder ins Gefängnis stecken. Die Menschen hatten Angst und waren sehr vorsichtig und misstrauisch. Stalin unterdrückte die Menschen auf ganz ähnliche Weise. Er war der Führer der Sowjetunion. Auch er ließ Millionen von Menschen töten.

George Orwell wollte den Menschen mit seinem Buch zeigen, was passieren kann, wenn eine einzelne Person oder eine einzelne Partei zu viel Macht bekommt.

Im Buch *1984* hat „die Partei“ das Sagen. Und sonst niemand. In alle Wände sind Bildschirme eingebaut, die hören, sehen und sprechen können. So kann die Partei alle Menschen überwachen. An der Spitze der Partei steht *Big Brother*, der „Große Bruder“. Die Partei sagt, dass Big Brother alle Menschen beobachtet, rund um die Uhr.

Big Brother ist kein echter Mensch. Aber die Menschen haben trotzdem Angst vor ihm. Es ist gefährlich, gegen die Partei oder den Großen Bruder zu sein. Man kann einfach verhaftet werden. Dann verschwindet man. Niemand darf über Verschwundene sprechen. Es gibt sie einfach nicht mehr.

Die Menschen dürfen keinen eigenen Willen haben. Die Partei schreibt vor, was man denken und fühlen darf und was nicht. Die Partei entscheidet auch, zu welcher Klasse von Menschen man gehört. Es gibt drei Klassen von Menschen:

1. die Partei-Spitze. Diese Menschen kennen die Wahrheit. Sie haben die Macht.

2. die einfachen Partei-Mitglieder. Sie arbeiten für die Partei, zum Beispiel in den Ministerien. Aber auch sie haben Angst vor der Partei. Denn ein falsches Wort kann dazu führen, dass sie verhaftet werden und verschwinden.

3. die Arbeiter, im Buch *Proles* genannt. Das ist die größte Gruppe von Menschen. Sie erledigen die einfachen Arbeiten in den Fabriken. Sie haben keine Bildung und wehren sich nicht gegen die Partei.

Es gibt Wörter im Buch *1984*, die Orwell für seine Geschichte erfunden hat. Wie zum Beispiel das Wort „Gedanken-Verbrechen“. In diesem Buch sind diese erfundenen Wörter fett gedruckt. Sie stehen in einer extra Wörterliste am Ende vom Buch.

Einige dieser Wörter verwenden wir heute in unserem Alltag. Wir sprechen zum Beispiel über *Big Brother*. Das sagen wir dann, wenn wir von Überwachung sprechen.

George Orwell starb, nachdem er mit dem Schreiben von *1984* fertig war. Er meinte, dass er alles gesagt hat, was er sagen wollte.

Teil 1

Die Wohnung von Winston Smith

Es ist ein kalter Tag im April. Die Uhren schlagen dreizehn. Draußen weht ein starker Wind. Winston Smith eilt nach Hause. Er verschwindet schnell in dem Hochhaus, in dem er wohnt.

Drinne riecht es nach altem Kohl und nach Staub. Winston geht die Treppe hoch. In jedem Stockwerk hängt das gleiche große Plakat. Es ist mindestens einen Meter breit. Auf dem Plakat ist ein schöner Mann abgebildet. Er hat einen dicken schwarzen Schnurrbart. Seine Augen folgen Winston durch das ganze Haus. Unter dem Gesicht steht geschrieben: *Big Brother is watching you.*

Also: Der Große Bruder sieht dich.

Der Aufzug funktioniert nicht, weil es keinen Strom gibt. Winston nimmt die Treppe in den siebten Stock. Er kommt nur langsam voran. Er muss sich oft ausruhen.

Winston ist erst 39 Jahre alt, aber er hat ein schlechtes Bein. Er ist klein und dünn. In dem großen blauen Overall von der Partei sieht er noch kleiner aus. Winston hat blondes Haar. Die Haut im Gesicht ist rot und rissig. Das kommt von den schlechten Rasierklingen und von der Kälte.

In seiner Wohnung hört Winston eine Stimme. Sie kommt vom **Hör-Seh-Schirm**. Das Gerät ist in die Wand eingebaut. Die Stimme sagt:
„Achtung, Achtung! Wir haben soeben gute Nachrichten von der Front erhalten. Der Krieg ist vorbei. Hier folgen weitere Nachrichten ...“

Das können nur schlechte Nachrichten sein, denkt Winston. Und er bekommt recht:
Ein Stück Schokolade von 30 Gramm wiegt ab der nächsten Woche nur noch 20 Gramm.
Winston schaltet das Gerät leiser. Ganz ausschalten kann man es nicht.

Über das Haus fliegt ein Hubschrauber. Es ist die Polizei, die überall hineinschaut. Winston ist kein Freund von der Polizei. Aber die **Gedanken-Polizei** ist noch viel schlimmer. Die kann hören und sehen, was du denkst.

Das Gesicht vom Großen Bruder sieht man überall. Auf dem Geld, auf Briefmarken, auf Büchern, auf Zigaretten-Schachteln. Immer schauen dich diese Augen an. Immer kommt diese Stimme aus dem Hör-Seh-Schirm. Egal, ob man schläft oder wach ist, arbeitet oder isst. Drinnen und draußen. Immer und überall.

London im Jahr 1984

Winston schaut aus dem Fenster seiner Wohnung. Draußen ist es kalt und windig. Die Sonne scheint, und trotzdem ist alles farblos. Nur das große Gesicht auf den Plakaten ist farbig. Die dunklen Augen blicken Winston kalt an. Winston betrachtet die schäbigen Häuser. Fenster, die mit Karton abgedeckt sind. Kaputte Dächer. Die Häuser sind dreckig. Die Straßen sind voller großer Löcher.

Irgendwo geht eine Bombe hoch. Jede Woche fallen 20 bis 30 Bomben auf London. War es in London schon immer so?, fragt sich Winston. Er kann sich nicht daran erinnern.

Von seinem Fenster aus sieht er das Gebäude, in dem er arbeitet. Das Ministerium für Wahrheit. Es ist ein riesiges weißes Gebäude, ungefähr 300 Meter hoch. Es hat 3.000 Räume über der Erde. Und noch einmal 3.000 Räume unter der Erde.

Winston kann die Worte an der weißen Wand lesen. Die drei Wahl-Sprüche der Partei:

KRIEG IST FRIEDEN
FREIHEIT IST SKLAVEREI
UNWISSENHEIT IST STÄRKE

Das sind gute Beispiele für **Neusprech**. Natürlich sind die Wahl-Sprüche Lügen. Krieg ist nicht Frieden. Aber die Partei sagt es. Und damit wird es zur Wahrheit.

Es gibt vier dieser großen Gebäude in London. Sie sind höher als alle anderen Häuser. Darin befinden sich die vier Ministerien:

Das Ministerium für Wahrheit. Dort wird vor allem gelogen. Das Ministerium für Frieden, in dem es um Krieg geht. Das Ministerium für Liebe, in dem es um Hass geht. Und das Ministerium für Überfluss. Dort geht es um Armut.

Winston dreht sich um. Er lächelt. Das ist sicherer, wenn man vor dem Hör-Seh-Schirm steht. Er geht in die Küche. Dort gibt es nur altes Brot, für das Frühstück morgen. Er nimmt sich eine Flasche Schnaps und zündet sich eine Zigarette an.

Die Gedanken-Polizei

Winston geht ins Wohnzimmer. Aus einer Schublade holt er einen Federhalter, Tinte und ein dickes Notizbuch. Es ist ein schönes Notizbuch mit weichem Papier. Es ist alt und schon etwas gelb geworden. Winston hat es heimlich gekauft, in einem schmutzigen kleinen Laden. In einem Viertel, in dem **Proles** leben. Der Federhalter ist auch alt, aber schön.

Winston setzt sich an einen Tisch in der Ecke. Der Tisch ist vom Hör-Seh-Schirm aus nicht zu sehen. Jetzt kann die Gedanken-Polizei ihn nur noch hören.

Winston zögert. Er ist es nicht gewohnt, Tagebuch zu schreiben. Das Schreiben von Tagebüchern ist nicht verboten. Nichts ist verboten oder gegen das Gesetz, weil es keine Gesetze gibt. Aber wenn man erwischt wird, bekommt man die Todesstrafe. Oder 25 Jahre Arbeitslager. So geht das. Die Regierung sagt das eine. Aber sie tut etwas anderes.

Winston schreibt:

4. April 1984.

Plötzlich hält er inne. Ist es wirklich 1984? Er glaubt, dass er im Jahr 1944 oder 1945 geboren wurde.

Er ist also 39 Jahre alt. Vielleicht sind es zwei Jahre mehr oder weniger. Er ist sich nicht sicher.

Dann schreibt er schnell in Großbuchstaben:

WEG MIT DEM GROSSEN BRUDER!

Winston erschrickt. Diese Worte sind gefährlich!

Es ist ein **Gedanken-Verbrechen**. Er will das Blatt aus dem Notizbuch reißen, aber er tut es nicht.

Es macht sowieso keinen Unterschied. Du kannst Gedanken-Verbrechen eine Weile verheimlichen.

Doch früher oder später werden sie dich erwischen.

Schließlich kann dich die Gedanken-Polizei über den Hör-Seh-Schirm sehen und hören. Aber man weiß nie, wann. Vielleicht hören sie immer alles.

Vielleicht sehen sie auch immer alles. Man kann sich nicht sicher sein.

Aber sie kriegen dich. Es passiert immer nachts, wenn du schläfst. Eine Hand auf der Schulter. Licht scheint in deine Augen. Und dann verschwindest du. Dein Name. Alles, was du getan hast. Du wirst vaporisiert. So nennen sie es. Abgeschafft. Beseitigt.

Dann schreibt er weiter in Kleinbuchstaben:

sie erschießen mich. weg mit dem großen bruder.

Winston hat Angst. Für wen schreibt er sein

Tagebuch? Für niemanden! Die Gedanken-Polizei wird es lesen und dann verbrennen. Nichts wird von

ihm übrig bleiben. Nicht einmal ein Stück Papier.

Da klopft auf einmal jemand an die Tür. Jetzt schon, denkt Winston. Er bleibt ganz still sitzen. Vielleicht gehen sie wieder weg. Aber nein, wieder ein Klopfen. Sein Herz schlägt wie wild. Aber sein Gesicht ist ruhig. Das hat er jahrelang geübt. Sein Gesicht zeigt weder Freude noch Angst oder Trauer. Er steht auf und setzt sich langsam in Bewegung.